

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT FUER
AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

3003 Bern, den 3. November 1980

Informations- und Pressedienst

VERTRAULICH

i.A.22.14.7.3. - FM/zd

T E L E G R A M M (CH)

Wochentelex Nr. 44/80

Attentats: Au cas ou deviez être approchés par Organisation 3 octobre, pouvez répondre dans sens indiqué ci-après:

Qu'une des 2 personnes d'origine arménienne arrêtées à Genève 3 octobre est en traitement à l'hôpital où reçoit tous soins nécessaires; qu'autre personne, non blessée, est en bonne santé; que Suisse conformément à sa tradition pays asile a sans cesse prêté généreusement assistance humanitaire aux Arméniens; que nos lois sont appliquées de façon identique aux Suisses et aux étrangers indépendamment de leur appartenance politique ou de leur origine; que c'est dans cet esprit que l'enquête se déroule en ce qui concerne les 2 personnes en question; que, finalement, cette enquête a été retardée par fait qu'une des 2 personnes avait été grièvement blessée. Ceux qui auraient l'occasion de parler à cette organisation devraient chercher à gagner du temps et laisser entrevoir discrètement intérêt suisse à maintenir dialogue. N'avons cependant pas eu informations quant à nouvelles menaces de part organisation arménienne. Notre ambassade Beyrouth continue fonctionner normalement. Vous invitons à rester vigilants.

Publikation Schweizer Soldat zugunsten Israelisches Soldatenheim: Der politischen Missbilligung dieser Aktion hat Bundespräsident Chevallaz am 6.10. in Fragestunde Nationalrat Ausdruck gegeben. Zitat Aussage Chevallaz: "Le Conseil fédéral est d'avis que ce n'est pas l'affaire d'une publication militaire suisse de faire une collecte pour une armée étrangère quelle qu'elle soit, même s'il s'agit d'un foyer du soldat." Die schweizerische Armee ist nicht engagiert. Rechtliche Massnahmen gegen private Genossenschaft, die Schweizer Soldat herausgibt, und gegen die privaten Initianten der Sammlung - unter denen zu Ihrer Information neben Parlamentariern auch der Name von Korpskommandant im Ruhestand Pierre Hirschy steht - sind nicht möglich. Eidgenössische Subventionen gehen an Schweizerischen Unteroffiziersverband, einem rechtlich von Armee unabhängigen privaten Verein, dem die Zeitschrift Schweizer



Soldat nahe steht, der jedoch für Publikation Zeitschrift nicht verantwortlich ist. Zeitung selbst bezieht keine Finanzmittel vom Bund.

Teil II

Besuch Bundesrat Aubert in Jugoslawien 24.-28. Oktober: Uebers Wochenende besichtigte Aubert drei nach Erdbeben 1979 von Katastrophenhilfs-corps errichtete Schulen in Montenegro und Kroatien und wohnte Einweihung von Schweizerischem Roten Kreuz gespendeten Mehrzweck-Rotkreuzzentrum bei. Bei dem von Mitgliedern der beiden Provinzregierungen ausgesprochenen Dank wurde Raschheit und Nützlichkeit schweizerischer Hilfe unterstrichen.

Drei lange Gesprächsrunden am 27. und 28. Oktober dienten ausgedehntem Meinungs austausch über gespannte internationale Lage. Von besonderem Interesse waren Polen, Kampuchea. Laut Jugoslawien haben Polen jegliches Vertrauen in staatliche Institutionen verloren und müssen in langwierigem Prozess ohne äussere Einmischung Lösung finden. Jugoslawen erwarten, dass UdSSR alles tun wird, um Intervention Polen zu vermeiden, schliessen jedoch nicht aus, wenn gewisser kritischer Punkt überschritten wird. Wo dieser liegt, ist nicht mit Bestimmtheit zu sagen. Unklar auch, welche Reaktion Bevölkerung Polens sein könnte, z.B. bewaffneter Widerstand. Um Intervention zu vermeiden, üben laut Jugoslawien UdSSR und übrige WAPA-Staaten extrem starken, sich eventuell noch steigernden Druck auf Partei, Regierung und Bevölkerung aus.

Jugoslawen anerkennen widerwillig Regime Pol Pot und folgen damit UN. Bei kürzlichen Gesprächen mit Aussenminister Vietnams betonten Jugoslawen, dass militärische Lösung nicht möglich. Wenn von vietnamesischer Seite auch behauptet wurde, dass indochinesische Föderation unter vietnamesischer Hegemonie nicht mehr angestrebt werde, sind Jugoslawen hinsichtlich Lösung auf Verhandlungsweg nicht optimistisch. Ein Dialog muss erst noch aufgenommen werden.

Jugoslawen sind hinsichtlich internationale Lage und eigene Sicherheit sehr in Sorge. Wille, Unabhängigkeit zu behaupten, wurde immer wieder betont.

Die verschiedenen Krisenherde unterstützen laut Jugoslawen gegensätzliche Tendenzen in Bewegung nichtgebundener Staaten, lassen jedoch auch dessen Kern erstarken. Jugoslawiens Konzeption von der Bewegung werde von Mehrheit Staaten geteilt.

Waren mit Jugoslawen über Auswirkungen Krisen auf und Einschätzung Lage Vorbereitungstreffen KSZE praktisch einig.

Bilaterale Fragen aus Zeitmangel nur gestreift.

Botschafter Sommaruga führte Parallelgespräche über Entwicklung bilaterale Wirtschaftsbeziehungen. Trafen Entscheid über Aufnahme Verhandlungen Investitionsschutzabkommen sowie Beschleunigung Vorbereitungen zu Abschluss Doppelbesteuerungsabkommen.

Bundesrat Aubert wurde von Ministerpräsident Djuranovic und Präsident Mijatovic zu längeren Unterredungen, hauptsächlich über innenpolitische Fragen Jugoslawiens, empfangen.

Ausführlicher Bericht folgt.

Nächste Treffen auf Aussenministerebene: 5.7. November mit Lord Carrington in London, 19.-21. November mit Fischer (DDR) in Bern. Aussenminister Zaire und Italien baten um Verschiebung vorgesehener Begegnungen.

Aussenwirtschaftliche Konsultationen mit Grossbritannien: Staatssekretär Jolles hat am 23. und 24. Oktober mit dem britischen Aussenhandelsminister, Parkinson, und dem Unterstaatssekretär für internationale Wirtschaftsfragen im Foreign Office, Lord Bridges, sowie Notenbankgouverneur Richardson Gespräche über die britische Wirtschaftslage, die gegenseitige Haltung im Nord-Süd-Dialog, die aktuellen Energieprobleme sowie die Frage des Recycling der Petrodollarüberschüsse zugunsten der erdölimportierenden Entwicklungsländer geführt. Es ergab sich eine weitgehende Uebereinstimmung der Auffassungen.

Offizieller Besuch von Staatssekretär Jolles in Brüssel: Die sehr eingehenden Gespräche mit dem EG-Kommissionspräsidenten, Jenkins, sowie den Kommissionsmitgliedern Haferkamp und Davignon und zahlreichen Chefsbeamten und ständigen Vertretern betrafen die Weitergestaltung der Freihandelsbeziehungen Schweiz-EWG. Aehnliche bilaterale Gespräche werden von der Kommission mit den übrigen EFTA-Staaten geführt, um zu einer Gesamtkonzeption zu gelangen. Grundsätzliche Aenderungen im Verhältnis Schweiz-EG sind nicht vorgesehen; doch soll das Freihandelsabkommen in einzelnen Punkten verbessert (Ursprungsregeln, Freiheit des Zuganges zu den Versorgungsquellen, Erweiterung der Liste der Pflichtlagerwaren) und die sektorielle und pragmatische Zusammenarbeit auf über die Handelspolitik hinausreichenden Gebieten zielstrebig fortgesetzt werden. Der Besuch bot ferner Anlass, die industriepolitischen Massnahmen auf dem Stahlsektor und ihre allfälligen Auswirkungen auf die Schweiz sowie aktuelle Nord-Süd-, GATT- und Energiefragen zu besprechen. Der Fall Roche-Adams wurde ausdrücklich als erledigt bezeichnet, doch bildeten die Wettbewerbsfragen einen wesentlichen Schwerpunkt der Gespräche. Die Kommission hat diesbezüglich eine durch den Fall Adams ausgelöste Interpellation des Europaparlaments über die künftige Zusammenarbeit mit der Schweiz zur Vermeidung von Wettbewerbsverzerrungen zu beantworten. Gleichzeitig wird auch der Bundesrat Interpellationen des Schweizer Parlaments zu beantworten haben. Probst.

AFFETRA

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT
FUER AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

3003 Bern, den

3. November 1980

Informations- und Pressedienst

1.A.22.14.7.3. - FM/zd

Interne Verteilerliste

Betrifft:

Wochentelex Nr. 44/80 VERTRAULICH vom 3. November 1980

Bundesrat Aubert		CFA
Sekretäre Chef EDA	Fräulein Krieg	KR
	Herr Clerc	CC
Politischer Direktor	Botschafter Probst	PRO
Chef Sekretariat pol. Direktor	Herr Vogler	VP
Sekretariat pol. Direktor	Frau Stebler	W 156
Rechtsberater		
	Herr von Arx	AX
Protokoll	Botschafter Kaufmann	KH
Politisches Sekretariat	Botschafter Ritter	RR
	Herr Besson	BN
Politischer Dokumentationsdienst	Herr Schmalz	SZ
	(ausgenommen Wochentelex)	W 338
Finanz- und Wirtschaftsdienst	Minister Zwahlen	ZW
	Herr Hulliger	HG
Politische Direktion		
Politische Abteilung I	Botschafter Brunner	BRE
	Herr Renk	RK
	Herr Troendle	TR
	Herr Vallon	VL
Politische Abteilung II	Botschafter Hugentobler	HTR
	Herr Rüegg	RS
Sektion für konsularischen Schutz	Herr Heinis	HI
Auslandschweizerangelegenheiten	Minister Jaccard	JD
Fremde Interessen	Herr Ghisler	GH
	Kanzlei	G 14
Politische Abteilung III	Botschafter Pometta	PO
	Herr de Riedmatten	RD

./.

Sektion Vereinte Nationen und internationale Organisationen	Fräulein von Grünigen Herr Mayor	GR MAY
Sektion internationale wissenschaftliche Angelegenheiten	Herr Kamer	KAM
Sektion für kulturelle und UNESCO-Angelegenheiten	Herr Weiersmüller	WE
Sekretariat der nationalen schweiz. UNESCO-Kommission	Herr Müller	MO
Direktion für Völkerrecht	Botschafter Diez Herr Dumont Minister Monnier	DZ DB MX
Sektion Völkerrecht	Herr Krafft	KT
Sektion Entschädigungsabkommen	Frau Pauli	PS
Sektion Staatsverträge	Herr Rubin	RC
Sektion Landesgrenze und Nachbarrecht	Herr Dubois	DS
Sektion Verkehr	Herr Stettler	STR
Generalsekretariat	Botschafter Martin Herr Meier	MA MS
Allgemeine Angelegenheiten und Personalausbildung	Herr P. Friedrich	FI
Personalsektion	Herr Glesti Herr Killias	GLS/FZ/SG KC
Sektion für konsularische Angelegenheiten	Herr Ginier	GIN
Kuriersektion	Herr Scheurer	SR
Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe DEH	Botschafter Heimo Herr Wilhelm Herr Leuzinger Herr Doswald Herr Greber Herr Giovannini/Herr Högger	HH WM LP DW GRE GI/HL
Delegierter für Katastrophenhilfe im Ausland	Herr Bill Herr Niederberger	BH NP
Sektion internationaler Hilfswerke	Herr Klöti	KLE
Integrationsbüro EDA/EVD	Herr Girard	Gi

1 Ex. an: Délégation suisse près l'AELE, Genève + 1 Ex. Mission permanente
 35 Ex. an: Bundesamt für Aussenwirtschaft, Bundeshaus Ost, Büro 81
 (vom Wochentelex nur 15 Ex.)

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT FUER
AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

3003 Bern, den 3. November 1980

Informations- und Pressedienst

1.A.22.14.7.3. - FM/zd

S 3. Nov. 80 17

V E R S A N D L I S T E

Betrifft: Wochentelex Nr. 44/80 VERTRAULICH vom 3. November 1980

DIPLOMATISCHE VERTRETUNGEN

Abidjan	Guatemala	Panama
Addis Abeba	Hanoi	Panmunjom
Akkra	Havanna	Paris
Algier	Helsinki	Paris / OECD
Amman	Islamabad	Paris / UNESCO
Ankara	Jakarta	Peking
Asuncion	Kairo	Prag
Athen	Khartoum	Pretoria
Bagdad	Kigali	Quito
Bangkok	Kinshasa	Rabat
Beirut	Kopenhagen	Rom
Belgrad	Kuala Lumpur	San José
Berlin / DDR	Kuwait	Santiago de Chile
Bogota	Lagos	Singapur
Bonn	La Paz	Sofia
Brasilia	Lima	Strassburg / Europarat
Brüssel	Lissabon	Stockholm
Brüssel / Mission	London	Söul
Budapest	Luanda	Tananarive
Buenos Aires	Luxembourg	Teheran + Fremde Interessen
Bukarest	Madrid	Tel Aviv
Canberra	Manila	Tokio
Caracas	Maputo	Tripolis
Colombo	Mexiko	Tunis
Conakry	Monrovia	Warschau
Dacca	Montevideo	Washington
Dakar	Moskau	Wellington
Damaskus	Nairobi	Wien
Dar es Salaam	New Delhi	Yaoundé
Den Haag	New York / UNO	Genf / UNO / OI
Djeddah	Oslo	
Dublin	Ottawa	

GENERALKONSULATE:

Hong Kong
Mailand
München
New York
Frankfurt

95 Vertretungen
+ 2 Generalkonsulate
100 Vertretungen total
=====

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT
FUER AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

3003 Bern, den 3. November 1980

Informations- und Pressedienst

VERTRAULICH

i.A.22.14.7.3. - FM/2d

TELEGRAMM (CH)

a) an die diplomatische Vertretungen in:

- Ankara	- Dublin	- Ottawa
- Bagdad	- Helsinki	- Oslo
- Bangkok	- Jakarta	- Paris (auch OECD)
- Belgrad	- Kairo	- Peking
- Bonn	- Lissabon	- Prag
- Brasilia	- London	- Rom
- Brüssel (Botschaft + Mission)	- Luxemburg	- Santiago de Chile
- Buenos Aires	- Madrid	- Stockholm
- Canberra	- Mexiko	- Teheran
- Caracas	- Moskau	- Tokio
- Dar es Salaam	- New Delhi	- Warschau
- Den Haag	- New York/Swissobser	- Washington
		- Wien
		- Tripolis
		- Tunis

b) mit Kurier an alle übrigen diplomatischen Vertretungen sowie an die Generalkonsulate in Mailand, München, Panmunjom.

c) an die Direktionen, Abteilungen und Dienste der Zentrale zur Information.

d) an das Bundesamt für Aussenwirtschaft (BAWI) und das Integrationsbüro des EDA/EVD.